

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0990-01	Termin 19.08.2015 03.09.2015 16.09.2015	Sozialausschuss Bezirksvertretung Sterkrade Seniorenbeirat		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
19.08.2015	Sozialausschuss		K		
03.09.2015	Bezirksvertretung Sterkrade		K		
16.09.2015	Seniorenbeirat		K		

Berichtsgegenstand

Förderprogramm "Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW" des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

Sachdarstellung

Zusammenleben findet konkret in den Quartieren statt, so dass Interventionsmaßnahmen, Integrations- und Partizipationsangebote auch dort ansetzen müssen. Die Quartiersentwicklung fördert eine lebendige Demokratie dort, wo Menschen betroffen sind von Entwicklung, Maßnahmen und Entscheidungen, die in ihren Alltag eingreifen. Kooperationen auf Quartiersebene erhöhen die Effektivität der Arbeit aller Beteiligten.

Die Stadt Oberhausen verfolgt das Ziel, ein sozialraumorientiertes, bedarfsgerechtes und wohnortnahes Angebot für ältere Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen. Auf dem Weg dahin hat die Verwaltung 2006 die Studie "Wohn- und Versorgungsangebote für ältere Menschen in Oberhausen" in Auftrag gegeben. Diese Analyse betrachtete die stationären und teilstationären Angebote für ältere Menschen sowie die Altenwohnungen auf der Ebene der Gesamtstadt und der Stadtteile Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld. Es erfolgte eine Bewertung der zukünftigen Bedarfe in diesen drei Stadtteilen. Wesentliche Ergebnisse der dieser gesamtstädtischen Studie lauteten:

- Das Angebot an stationären Pflegeplätzen für ältere pflegebedürftige Menschen ist quantitativ betrachtet bis zum Jahr 2020 ausreichend.

Stellv. Bereichsleiterin Bereich 0-4	Dezernent	Dezernat 3	Oberbürgermeister
Britta Costecki		Elke Münich	Wehling
Datum	Datum	Datum 06.07.2015	Datum 03.07.2015
* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:	
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]
		Gleichstellungsstelle	[]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0990-01	Termin 16.09.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

22 • Die Lebenslagen und Bedürfnisse älterer Menschen sind bereits heute differenziert und
23 vielschichtig. Dieser Entwicklung entsprechen die bisherigen Angebote in dem Bereich
24 Wohnen und Versorgtsein in Oberhausen qualitativ bislang noch nicht.

25 • Die für die Zukunft absehbaren Einschränkungen der individuellen und kommunalen
26 Haushaltssituation und die sich wandelnden Bedürfnisse älterer Menschen machen es
27 erforderlich, ein kleinräumiges Wohn-, Service- und Versorgungsangebot aufzubauen.

28
29 Quartiersbezogene und bedarfsgerechte Wohn- und Versorgungsangebote sind eine Antwort auf den
30 Wunsch älterer Menschen, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung, dort wo sie sich
31 auskennen und sich sicher fühlen, leben zu können und den Verbleib in einer vertrauten
32 Nachbarschaft zu ermöglichen. Die Ausrichtung auf das Quartier ist auch eine notwendige Antwort
33 auf die Entwicklung des Pflegesystems. Fachleute und Politik propagieren seit Jahren, ambulanten
34 Pflegesystemen in Zukunft deutlich den Vorrang vor stationären Einrichtungen zu geben. Nur wenn
35 eine Verlagerung der Pflege in die Wohngebiete gelingt, kann eine zukünftige Pflege überhaupt
36 leistbar und finanzierbar bleiben.

37
38 Altengerechtes Wohnen und Leben im Quartier bezieht sich nicht nur auf die Bereitstellung eines
39 vielfältigen Wohn- und Pflegeangebotes, sondern umfasst die Integration des Wohnumfeldes und die
40 Vernetzung von altengerechten Nahversorgungs-, Dienstleistungs- und Pflegeangeboten im Quartier,
41 die im Zusammenspiel den Erhalt der Selbständigkeit im Alter unterstützen. Für eine Quartiers-
42 entwicklung gilt der Grundsatz "ambulant vor stationär" - nicht nur im Rahmen der Leitthesen der
43 Pflegewissenschaft sondern vor allem auch hinsichtlich dem Wunsch älterer Menschen nach einem
44 selbstbestimmten Wohnen und Versorgtsein im Alter in ihrer Wohnung bzw. in ihrem Quartier.

45
46 Derzeit bestehen in Oberhausen vorwiegend zentrale Anlaufstellen für ältere Menschen als
47 Beratungsorte. Optimal wäre ein Netzwerk an Beratungsleistungen, die vor Ort in den Quartieren
48 präsent sind. Erstrebenswert ist der Aufbau von Dienstleistungszentren mit den Angeboten:

- 49 • Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige
- 50 • Wohnberatung
- 51 • Begegnungsstätte
- 52 • Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliches Engagement
- 53 • Mobile, Soziale Dienste und Sozialstation und evtl. in Kombination mit Tages- und
- 54 Kurzzeitpflege sowie Wohnangeboten (Wohnen mit Service/Betreutes Wohnen und
- 55 betreute Pflegewohngruppe). Neben der Bereitstellung von altengerechten Wohnungen
- 56 erhält eine ausreichende und bedarfsgerechte Infrastruktur sowie ein barrierefreies
- 57 Wohnumfeld eine wichtige Bedeutung für ein altengerechtes Quartier.
- 58 • Einkaufs- und Versorgungsangebote für den täglichen Bedarf sowie soziale und
- 59 kommunikative Angebote in einer fußläufigen Erreichbarkeit gehören zur
- 60 Daseinsvorsorge für die älteren Bürgerinnen und Bürger im Quartier. Eine ausreichende
- 61 Infrastruktur bedeutet für alle Quartiersbewohnerinnen und -bewohner auch:
- 62 Versorgung, Teilnahme am öffentlichen Leben, soziale Kontakte, Anregungen,
- 63 Sicherheit, Wohlbefinden, Gesundheit und Prävention.

64
65 Die Stadt Oberhausen, das Büro für Chancengleichheit, hat einen Antrag zum Förderprogramm
66 „Entwicklung altengerechter Quartiere NRW“ gestellt. Vierzehn gemeinnützige Träger aus
67 Oberhausen wurden zur Teilnahme an einem Interessenbekundungsverfahren aufgerufen. Drei
68 Träger mit insgesamt vier Quartiersvorschlägen haben sich beworben. Zwei Quartiere,

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0990-01	Termin 16.09.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

69 Königshardt/Schmachtendorf/Walsumermark und Sterkrade-Mitte, haben sich für das Programm
70 qualifiziert. Der Förderantrag hat ein Volumen von 188.279,00 Euro. Das Land fördert 104.690,70
71 Euro. Die Träger übernehmen den restlichen Anteil von 83.588,30 Euro. Die Träger
72 Arbeiterwohlfahrt Oberhausen und Gute Hoffnung Leben in Sterkrade werden per
73 Weiterleitungsvertrag mit der Umsetzung der Quartierskonzepte beauftragt.

74 **Konzept der AWO für Königshardt/Schmachtendorf/Walsumermark:**

75 **„Nachbarschaft mit Anspruch und Verantwortung füreinander“**

76 Das Projektgebiet um die Wohnanlage der AWO, des Hermann- und –Luise Albertz-Wohndorfes am
77 Julius-Brecht-Anger und Umgebung wird in den nächsten Jahren eine attraktive Weiterentwicklung
78 erfahren. Sie soll weit mehr als eine klassische Wohneinrichtung werden. Neben den
79 Modernisierungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes bezüglich Barrierefreiheit und energetische
80 Maßnahmen sollen die Bewohner stark einbezogen werden. Auf der Grundlage eines intensiven
81 gemeinsamen Wohnens von Menschen mit unterschiedlichen Lebenslagen und
82 Lebensorientierungen soll eine Entwicklung gefördert werden, die es den Menschen möglich macht,
83 weitestgehend selbstbestimmt in einer „Nachbarschaft mit Anspruch und Verantwortung füreinander“,
84 zu leben.

85 Künftig sollen noch mehr Aktivitäten stattfinden und auch für die Nachbarn außerhalb des
86 Wohndorfes geöffnet werden. Deshalb soll die Vernetzung der Wohnanlage mit Vereinen und
87 Organisationen forciert werden. Es soll zu einem Dialog über das Zusammenleben einer
88 solidarischen Gesellschaft kommen. Im Wohndorf soll ein lebendiges Miteinander und Füreinander
89 initiiert werden. Gleichzeitig soll auch der Aufbau von wohnungs- und quartiersbezogenen
90 Dienstleistungsangeboten intensiv vorangetrieben werden.

91 Durch die Initiierung von verschiedenen Angeboten und Aktivitäten sollen die Beziehungen der
92 BewohnerInnen im Quartier untereinander gestärkt werden und zur gegenseitigen, unentgeltlichen
93 Unterstützung führen. Trotzdem soll die Individualität der Einzelnen in der Gemeinschaft gewahrt
94 werden.

95 Im Wohndorf soll die Initiierung und Begleitung von unterschiedlichen Hausgemeinschaften im
96 Vordergrund stehen. Da hier die Philosophie ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung
97 auch bei Unterstützungs- und Pflegebedürftigkeit verfolgt werden soll, können soziale Folgekosten
98 durch wohnortnahe Prävention und Stärkung der haushaltsnahen Versorgung vermindert werden.
99 Deshalb soll der Aufbau von wohnungs-/quartiersbezogenen Dienstleistungen forciert werden. Dazu
100 soll die Vernetzung mit relevanten Einrichtungen, Vereinen und Organisationen ausgebaut und eine
101 nachhaltige Zusammenarbeit strukturiert werden.

102 **Konzept der Guten Hoffnung Leben für Sterkrade-Mitte:**

103 **LEO- Lebenswert Wohnen in Oberhausen**

104 Das Projekt leistet über die Verzahnung von Politik, Sozial- und Gesundheitswesen einen
105 wesentlichen Beitrag zur Optimierung einer sozialgerechten und gesundheitsförderlichen
106 Infrastruktur, zur Aufrechterhalten eines Generationenmixes und damit zur nachhaltigen

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0990-01	Termin 16.09.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

107 Existenzsicherung politisch gewünschter Kommunal- und Gemeindestrukturen. Für die BürgerInnen
108 stellt das Konzept eine im Geh- und Komm-Modus agierende, personenzentrierte und
109 lebensbegleitende Unterstützung vor Ort, die konkrete Bedarfe erfasst, die individuell notwendige
110 Beratung und Unterstützung koordiniert, aktives Fallmanagement betreibt und den Zugang zu
111 innovativen Servicetechnologien niedrigschwellig gestaltet, dar.

112 Das Projekt basiert auf dem Aufbau eines nachhaltigen wirksamen Versorgungsnetzes für Menschen
113 mit Hilfebedarfen unter besonderer Einbeziehung von ambulanten und stationären medizinischen,
114 pflegerischen und sozialen Leistungen zur Verbesserung der Versorgungsqualität. Therapie- und
115 Hilfeangeboten der versorgenden Akteure sollen koordiniert werden. Dazu ist es erforderlich die
116 Bedarfe im Quartier Sterkrade-Mitte konkret und unter Beteiligung der Menschen gemeinsam zu
117 definieren. Entsprechend der Ergebnisse der Beteiligungsaktionen mit den relevanten Zielgruppen
118 soll die soziale Infrastruktur vor Ort ausgebaut werden. Wohnortnahe Beratungs- und
119 Begleitungsangebote sowie Stärkung vorhandener und Entwicklung von primärpräventiven
120 Angeboten und Ressourcen sollen intensiviert werden. Es soll ein Kompetenzkatalog zur Nutzung
121 von Lösungen und Dienstleistungen zur Kooperation und Koordination gestaltet werden. So können
122 auf Grundlage dieses Kompetenzkataloges z.B. wohnungsnaher Entlastungs- und
123 Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige, Engagementmöglichkeiten für BürgerInnen im
124 Quartier und Nachbarschaftshilfen und –initiativen entwickelt und gestärkt werden. Bedarfen von
125 Menschen mit Integrationsbarrieren im Quartier sollen durch Inklusionsangebote auf „Augenhöhe“
126 begegnet werden.

127 Die Entwicklung einer kommunalen sozialräumlichen Zielvision zur Lebensqualität bei Demenz sowie
128 die Unterstützung eines bedarfsgerechten Wohnangebotes im Quartier sind ebenfalls Bestandteile
129 des Konzeptes für das Quartier Sterkrade-Mitte.

130 Die Realisierung der Konzepte erfolgt über QuartiersmanagerInnen, die vor Ort eingesetzt sind.
131 Regelmäßige Treffen mit dem Quartiersmanagement und dem Büro für Chancengleichheit/Leben im
132 Alter sollen zum Erfahrungsaustausch, Abstimmung von Angeboten und Maßnahmen dienen.

133 Die Fördermaßnahme endet im Februar 2018.

134 **Zusammenfassung**

135 Die Verwaltung beantragt eine Förderung im Rahmen des Programms „Entwicklung altengerechter
136 Quartiere NRW“. Ziel der Förderung ist:

- 137 - eine partizipative Sozialraumplanung,
- 138 - der Aufbau von Versorgungsnetzwerken,
- 139 - die Initiierung altengerechter Bau- und Wohnprojekte,
- 140 - der Aufbau und die Stärkung von Nachbarschaftshilfen und -initiativen,
- 141 - die Initiierung wohnungsnaher Entlastungs- und Unterstützungsangebote für pflegende
- 142 Angehörige
- 143 - eine ganzheitliche Ausrichtung der sozialen wie pflegerischen Infrastruktur
- 144 - die Schaffung zielgruppen-spezifischer Zugänge zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten
- 145 - die Initiierung von Engagementmöglichkeiten sowie
- 146 - die Initiierung von teilhabeorientierten und gesundheitsfördernden Maßnahmen.
- 147

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/0990-01	Termin 16.09.2015	
-----------------------------	--	------------------------------	--

148 Die Verwaltung wird das Programm in Kooperation mit gemeinnützigen Trägern umsetzen, die einen
149 Eigenanteil von 83.588,30 Euro tragen. Das Programm wird mit insgesamt 104.690,70 Euro
150 gefördert.

151 Die Verwaltung hat sich entschieden, zwei Quartiere, Königshardt/Schmachtendorf/Walsumermark
152 und Sterkrade-Mitte, in den Förderantrag aufzunehmen. Die Fördermittel werden hälftig auf die zwei
153 Quartiere aufgeteilt.

154
155 Die Förderung endet im Februar 2018.

156
157
158
159
160
161
162